

Laibacher Zeitung.

N^o. 62.

Donnerstag am 16. März

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 27. Jänner l. J. bei der Statthalterei für Nieder-Oesterreich zum Vice-Präsidenten den Statthaltereirath 1. Classe Moriz Freiherrn v. Sala, zum Hofrath den Statthaltereirath zweiter Classe Franz Riedl Edlen von Riedenan und zu Statthaltereiräthen: den bisherigen Statthaltereirath Maximilian Freiherrn von Werner, den Kreisrath 1. Classe Leopold Grobmayer, den niederösterreichischen Regierungsrath Benzel Reichel, den galizischen Gubernialrath Friedrich Wieceny, den steiermärkischen Statthaltereirath zweiter Classe Michael Pichler, den Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern Ignaz Stadler Edlen von Wolfersgrün, den Kreisrath Johann Rosmanit und die Bezirkshauptmänner Eduard Weidelse, Alois Luz v. Lützenau und Friedrich Harrant; ferner zu Kreisrathleuten: den Bezirkshauptmann zu Hiebing Paul Grafen Soudenhove für Wiener-Neustadt, den Kreisrath zu Bregenz Franz Freiherrn von Spießfeld für St. Pölten, den Bezirkshauptmann zu Hermagor Anton Ritter von Desimon für Kroneburg und den Bezirkshauptmann zu Waidhofen an der Thaya Ferdinand Fischer für Krems, dann zu ersten Kreiscommissären die Bezirkscommissäre erster Classe: Paul Liebel, Theodor Freiherrn von Boullés-Rußig und Otto Wiedenfeld und den Bezirkscommissär zweiter Classe Wilhelm Schrauber, allergnädigt zu ernennen geruht.

Zugleich haben Se. k. k. apostolische Majestät dem Präsidenten der Grundentlastungs-Fonds-Direction in Nieder-Oesterreich, Wenzl Turba, in Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen und erspriesslichen Dienstleistung, taxfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 27. Jänner und 7. März l. J. geruht, bei der Statthalterei für Ober-Oesterreich: zum Hofrath den ersten Statthaltereirath Franz Kreil, dann zu Statthaltereiräthen den Kreisrath Johann Fritsch, den Bezirkshauptmann erster Classe Friedrich Freiherrn v. Haan, den Kreisrath erster Classe Johann Fleischanderl, den Bezirkshauptmann erster Classe Alois Hauer und den Kreisrath zweiter Classe Wenzel Brunner; ferner zu Kreisvorstehern: den Bezirkshauptmann zweiter Classe zu Nied Alois Freiherrn von Ubelli für Wels, den Bezirkshauptmann zweiter Classe zu Grain Eduard Kaim für Nied; den Bezirkshauptmann zweiter Classe zu Scheerding Carl Reichenbach für Steier und den Bezirkshauptmann zweiter Classe zu Salzburg Julius Anton Freiherrn v. Handel für Linz; und zu ersten Kreiscommissären die Bezirkscommissäre erster Classe Adolph Fischer, Joseph Brosch, Andreas Wirl und Carl Zimmerauer allergnädigt zu ernennen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben vermög allerhöchstem Handschreiben vom 26. Jänner und 7. März l. J. geruht, dem Statthaltereirathe Ignaz Ritter v. Blaschke die allerhöchste Bestätigung für den gleichen Posten bei der Landesregierung für Salzburg zu ertheilen, und zu Landesräthen bei derselben den Kreisrath erster Classe, Albert Stadler, den Kreisrath zweiter Classe, Ludwig Krauß und den Ministerialconzipisten des Ministeriums des Innern Adolph Löhr, allergnädigt zu ernennen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 17. Jänner und 7. März l. J. geruht, bei der Statthalterei für Tirol den Hofrath Vorbar Grafen Ter Lago ad personam zum Vice-Präsidenten allergnädigt zu ernennen, ferner in die Stelle des ersten Statthaltereirathes den Hof- u. Statthaltereirath Johann Ritter v. Ebner mit Be-

behaltung seines dormaligen Ranges eintreten zu lassen; den Gubernialrath Jakob Probst zum Statthaltereirath extra statum zu ernennen; den Triester Statthaltereirath Anton Malfer als Statthaltereirath nach Innsbruck zu übersetzen, dann zu Statthaltereiräthen den Kreisrath erster Classe, Joseph Dialer, dann die Bezirkshauptmänner erster Classe Johann Benedict von Hebenstreit und Friedrich Buckeisen, und den Bezirkshauptmann 2. Classe, Anton Strelle, allergnädigt zu befördern; weiters die Leitung des Trienter Kreises den Kreispräsidenten Caspar Edlen v. Kempter, des Bregenzer dem Kreispräsidenten Silvester Ritter von Hammerer, und des Wiener dem Kreispräsidenten Otto Grafen v. Fünfkirchen allerhöchst zu übertragen, dann den Bezirkshauptmann erster Classe Franz Warth zum Kreisvorsteher zu Innsbruck, endlich zu ersten Commissären den Bezirkshauptmann 2. Classe, Franz Freiseisen, den Bezirkscommissär 1. Classe, Anton Grafen Arz, den Kreisconzipisten 1. Classe, Joseph Klingler und den Bezirkscommissär 1. Classe, Gebhard Fischer, allergnädigt zu ernennen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 18. Jänner und 7. März l. J. geruht, bei der Statthalterei für Steiermark zum Hofrath den ersten Statthaltereirath Joseph Fellner, dann zu Statthaltereiräthen den Kreisrath 1. Classe, zugleich Gubernialrath Johann Eder, den Ministerialsecretär im Ministerium des Innern, Franz Ritter v. Rosenthal, den Kreisrath 1. Classe, Joseph Ritter v. Freydenegg und den Kreisrath 2. Classe, Ignaz Freiherrn v. Lazzarini allergnädigt zu ernennen, die Leitung des Marburger Kreises dem Kreispräsidenten Vincenz Ritschl zu übertragen, dann zu Kreisvorstehern die Bezirkshauptmänner Carl Edlen v. Waltenhofen für Bruck a. M. und Carl Staebelin für Graz, endlich zu ersten Kreiscommissären den Kreisrath Johann Vitner, den Kreiscommissär Joseph Edlen von Kriehuber und den Bezirkscommissär 1. Classe, Johann Ritter von Straßgi, allergnädigt zu ernennen.

Zugleich geruhten Se. k. k. apostolische Majestät den Gubernialrath und infulirten Probst Johann Nepomuk Krauß in allergnädigster Anerkennung seiner langen, eifrigen und erspriesslichen Dienstleistung mit Belassung seines vollen Gehaltes in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben vermög allerhöchstem Handschreiben vom 26. Jänner und 7. März l. J. den Kreisrath erster Classe in Krain und Gubernialrath Friedrich Ritter v. Kreizberg zum Statthaltereirathe bei der Landesregierung für Krain, dann zu Landesräthen bei derselben den Kreisrath zweiter Classe, Johann Freiherrn von Grimshitz und die Bezirkshauptmänner Eduard Fischer Edlen von Wildensee und Carl Ritter v. Gold allergnädigt zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben vermög allerhöchstem Handschreibens vom 30. Jänner l. J. geruht, bei der Landesregierung für Krain den Hofrath Andreas Grafen Hohenwart-Gerslachstein in seiner Stellung zu belassen, und zu Landesräthen den Gubernialrath Dr. Simon Ladnigg und zwar mit dem, seinem dormaligen Range entsprechenden Titel und Charakter eines Statthaltereirathes, ferner den Bezirkshauptmann 1. Classe, Thomas Pauker, den Kreisrath 2. Classe, Carl Raab und den Ministerialconzipisten des Ministeriums des Innern, Dr. Carl Ritter v. Rauscher, allergnädigt zu ernennen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben vermög allerhöchstem Handschreibens vom 30. Jänner l. J. geruht, bei der Statthalterei für Croatien und Slavonien zum Hofrath den Vice-Van, Benedikt v. Ventulaj, dann zu Statthaltereiräthen

den Ministerial-Secretär im Ministerium des Innern Johann Daubachy, den Bezirkshauptmann zu Gottschee Joseph Schiwiz v. Schiwizhofen, ferner den Bezirkshauptmann zu Stein Carl Pavich v. Pfauenhal u. den Comitatsrath in Esseg Ant. Kubido, und zum überzähligen Statthaltereisecretär den Banal-Concipisten erster Classe, Nicolaus Melincevic; weiters zu Comitats-Vorständen die Obergespäne: Joseph v. Bunjevac für Agram, Peter Grafen Pejacevic für Esseg, Ernest Freiherrn v. Kellersperg für Fiume, Alexander v. Simuncic für Warasdin, und Otto Grafen Sermage für Posoga, und zu ersten Comitats-Commissären den Comitatsrath Stephan Gar, den substituirten Comitatsrath Adolph Spulak, dann die Bezirkscommissäre Joseph Loger, Joseph Härtl und Victor Raab allergnädigt zu ernennen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 15. Jänner und 7. März l. J. geruht, zu Statthaltereiräthen bei der Statthalterei für Triest und das Küstenland: den Statthaltereirath zweiter Classe in Krain Franz Edlen v. Blumfeld, den Gubernialrath Dr. Ignaz Beck, dann die Kreisräthe erster Classe Johann Ritter v. Bosizio und Alfons v. Klinkowström allergnädigt zu ernennen, ferner die Leitung des Görzer Kreises dem Kreispräsidenten Franz Freiherrn von Buffa allerhöchst zu übertragen, dann zum Kreisvorsteher von Istrien den Gubernialrath Friedrich Freiherrn v. Grimshitz unter taxfreier Verleihung des Titels und Charakters eines Hofrathes, und zu ersten Kreiscommissären den Bezirkscommissär erster Classe Julius Goglia und den Kreisconzipisten Wilhelm Hahn Edlen v. Hahnenfels allergnädigt zu ernennen.

Der Minister des Innern hat zur Ausführung des Allerhöchst genehmigten Organismus der politischen Landesbehörden zu Statthaltereisecretären ernannt: Bei der Statthalterei für Nieder-Oesterreich, die verfügbaren Regierungssecretäre: Hermenegild Bager und Joseph Neoral, den Statthaltereiconcipisten, Regierungsecretär Alois Freiherrn v. Lilienu, den verfügbaren Regierungsecretär Joseph Weidl v. Wienenburg, den Ministerialconzipisten des Ministeriums des Innern Joseph Freiherrn v. Dobbhoff, den Vicegapan in Croatien Moises Georgievic, den niederösterreichischen Finanz-Procuratorsadjuncten und provisorischen Lehenanwalt Eduard Valenta, den Hofconzipisten der obersten Polizeibehörde Friedrich Haan, den niederösterreichischen Statthaltereiconcipisten Franz v. Wallenburg, den oberösterreichischen Bezirkscommissär Heinrich Ritter v. Höninger, den beim Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Bezirkscommissär Adolph Vitner und den niederösterreichischen Statthaltereiconcipisten Alois Rosmanit.

Bei der Statthalterei für Ober-Oesterreich: den Bezirkshauptmann zweiter Classe Carl Zoller, den Finanzsecretär Alexander Morzu Sunegg und Morberg, den Bezirkscommissär erster Classe Carl Freiherrn v. Haan, den beim Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Bezirkscommissär erster Classe Hermann v. Wilm, dann die Bezirkscommissäre erster Classe: Johann Haas und Friedrich Bleier.

Bei der Landesregierung für Salzburg: den Bezirkscommissär erster Classe Johann Freiherrn v. Pelichy.

Bei der Statthalterei für Tirol: den Kreisrath Magnus Beyrer, die Bezirkscommissäre erster Classe: Johann Wieser, Johann Salcher Edlen v. Salheim und Joseph Freiherrn v. Lichtenturm, dann den Statthaltereiconcipisten erster Classe Johann Vorhauser und den Bezirkscommissär erster Classe Carl Schwerling.

Bei der Statthalterei für Steiermark: den Bezirkshauptmann zweiter Classe Joachim Fiet-

herrn v. Fürstenwärtner, den Kreisrath zweiter Classe Eduard Listneder, den Ministerialconzipisten des Ministeriums des Innern Johann Freiherrn v. Egger, den Conzipisten der Landesschulbehörde in Krain, vormaligen Subernalsecretär Anton Salomon, den überzähligen Subernalrath Job. Grafen Hoyos und den Statthaltereiconcipisten 1. Classe Ernest Grafen Sourcy.

Bei der Landesregierung für Kärnten: den Statthaltereiconcipisten erster Classe Reinhold Ritter v. Buzzi und den Bezirkscommissär erster Classe Vincenz Ritter v. Fradenek.

Bei der Landesregierung für Krain: den Bezirkscommissär erster Classe Wilhelm Jettmar, den Statthaltereiconcipisten erster Classe Joseph Roth und den Bezirkscommissär zweiter Classe Carl Grafen Hohenwart.

Bei der Statthaltereie für Croatien mit Slavonien: den Comitatsrath Swetozar Kusevic, den Vicegespan Moises Baltic, den daselbst in Verwendung stehenden Bezirkscommissär erster Classe Johann Jach, den Vicegespan Carl Vogledic und den Banalconcipisten Gustav Dollhopf.

Bei der Statthaltereie für Triest und das Küstenland: Die Bezirkscommissäre erster Classe daselbst: Johann Kromer, Jacob Pallua und Sixtus Freiherrn v. Codelli, dann den Statthaltereiconcipisten in Tirol Eduard v. Collins-Tarsienne.

Bei der Statthaltereie für Böhmen: die Kreisräthe zweiter Classe: Dr. Carl Joseph Haeßler, Emanuel Weitler, Anton Wapka und Joseph Lenz, den Ministerialconcipisten des Ministeriums des Innern Carl Hanisch Ritter v. Greifenthal, die Bezirkscommissäre erster Classe: Carl Freiherrn v. Margelik und Carl Fuhrmann, den Kreisregierungs-Concipisten erster Classe Robert Christen, den Bezirkscommissär erster Classe Ernest Schnell, den Statthaltereiconcipisten erster Classe Johann Neubauer und den Bezirkscommissär erster Classe Wenzel Schumandl.

Bei der Statthaltereie für Mähren: den Bezirkshauptmann Georg Skalda, die Bezirkscommissäre erster Classe: Ferdinand v. Huber, Johann Kassalowski und Alois Gabriel, den überzähligen niederösterreichischen Regierungsecretär Franz Grafen v. Bratislaw und die Bezirkscommissäre zweiter Classe Alois Schrötter und Peter Ritter v. Glumeczyk.

Bei der Landesregierung für Schlesien: den Statthaltereiconcipisten erster Classe Joseph Weyrich und den beim Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Bezirkscommissär zweiter Classe Gustav Rubin.

Bei der Statthaltereie in Lemberg: die Subernalsecretäre: Johann Hoffmann, Joseph Ritter v. Dostenberg und Johann Schiffner, den ebemaligen Krakauer Polizeidirector Franz Kröbl, und die Kreiscommissäre: Joseph Ritter Dziob v. Masewski, Jacob Wagner, Joseph Schmidt, Vincenz Ebity von Freifelsfeld, Julius Ritter von Bobowski und Alexander Summer.

Bei der Landesregierung zu Krakau: den Subernalsecretär Johann Schilder, und die Kreiscommissäre: Wenzel Seppert, Moriz Bayda, Anton von Rogoyski, Dominik Ritter v. Niesiolowski, Andreas Seidler und Gustav Hailig.

Bei der Landesregierung für die Bukowina: die Kreiscommissäre Carl Schwabe und Carl Plewinski, endlich

bei der Statthaltereie für Siebenbürgen: den provisorischen Gouvernements-Secretär Friedrich Haupt, den provisorischen Bürgermeister zu Hermannstadt Wilhelm Freiherrn Konrad v. Konradshausen, den beim Gouvernement in Verwendung stehenden Professor Johann Carl Schuller, den provisorischen Gouvernements-Referenten Gabriel Dorgo, den provisorischen Districts-Adjuncten Joseph Osterlamm, den provisorischen Stadthauptmannschafts-Adjuncten Ludwig Kluncker, den provisorischen Bezirkscommissär Johann Koszak v. Kaylich, den nied. österr. Bezirkscommissär zweiter Classe Hugo Edlen v. Kettich und den provisorischen Gouvernements-Concipisten Mathias Felleitner.

Der Minister des Innern hat zu Directoren der Hilfsämter ernannt:

Bei der Statthaltereie für Niederösterreich den Statthaltereie-Secretär Franz Rißler.

Bei der Statthaltereie für Oberösterreich den Statthaltereie-Secretär Wilhelm Melka.

Bei der Landesregierung für Salzburg den Statthaltereie-Secretär Franz Udrsch.

Bei der Statthaltereie für Tirol den Kreisregierungs-Secretär Franz Istrein.

Bei der Statthaltereie für Steiermark den Statthaltereie-Secretär Maximilian Maruffig.

Bei der Landesregierung für Kärnten den Statthaltereie-Secretär Carl Ubel.

Bei der Landesregierung für Krain den Statthaltereie-Secretär Johann Pradatsch.

Bei der Statthaltereie für Triest und das Küstenland den Statthaltereie-Secretär Joseph Willitschitz.

Bei der Statthaltereie für Böhmen den Kreisregierungssecretär Anton Müller.

Bei der Statthaltereie für Mähren den Statthaltereie-Secretär Ludwig Petzner.

Bei der Landesregierung für Schlesien den Statthaltereie-Secretär Franz Weißler, endlich

bei der Statthaltereie für Siebenbürgen den provisorischen Manipulationsdirector Franz Weißmann.

K u n d m a c h u n g.

Verlegung des Linzer Ostern-Marktes für 1854.

Der diesjährige Ostern-Markt zu Linz wird verlegt, und in der Zeit vom 25. April bis 9. Mai 1854 abgehalten werden.

Linz, am 11. März 1854.

Der k. k. Statthalter für Oberösterreich.
Eduard Bach m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 14. März. Vom Kriegsschauplatz wird dem „Wanderer“ Folgendes geschrieben:

Nach Berichten aus Bukarest vom 5. d. wurde in den letzten Tagen die Waffenruhe an der Donau wiederholt unterbrochen. Zwischen Giorgewo und Ruffschuk dauert die gegenseitige Kanonade fort; durch die Kanonen des besetzten Brückenkopfes bei Turnu wird der Hafen von Nicopoli fortwährend belästigt, so daß die Schiffe, wenn nicht Schaden nehmen, doch im Verkehr gehindert werden. Eine Schiffsabtheilung, die am 1. März den Hafen verlassen wollte, wurde genöthigt, zurückzukehren, wobei einige Schiffe in Brand geriethen, da die russische Batterie mit glühenden Kugeln feuerte.

Am 4. d. hat bei Kalarasch ein ernstes, mehrstündiges und blutiges Gefecht stattgefunden, in welchem sich etwa 8000 Mann gegenüberstanden. Die Türken, in einer Stärke von beiläufig 4000 Mann, passirten in 2 Abtheilungen unterhalb und oberhalb Silistria die Donau, griffen gleichzeitig, durch eine dritte Expedition, die in gerader Richtung aus dem Hafen von Silistria kam, unterstützt, die russischen Verschanzungen an, und nahmen eine Batterie mit dem Bajonnete, während die am jenseitigen Ufer aufgefahrenden türkischen Mörser- und Granatengeschütze gegen die Russen feuerten. Die Russen, commandirt von dem General Boguschewski, formirten sich in Sturmcolonnen, griffen entschlossen mit dem Bajonnete an, während ein Kosakenregiment in die Flanken sprengte und eine Batterie die Ufergeschütze der Türken beschäftigte. Obgleich die Türken den Sturm wiederholt zurückschlügen, gelang er dennoch nach längerer blutiger Anstrengung. Die Türken zogen sich an das Ufer, eilten zu ihren Schiffen, und kehrten, geschützt von den Kanonen Silistria's, wieder dahin zurück. Der Verlust der Türken wird auf 80 Mann angegeben. Den Russen wurden einige Kanonen demontirt. Die beschädigten Schanzen werden wieder in guten Stand gesetzt. Der Zweck des Angriffes der Türken war, den von den Russen jenseits besetzten Brückenkopf der Höhen von Silistria zu nehmen. Die Affaire bei Kalarasch vom 4. März zählt zu den ernstesten Gefechten des russ.-türkischen Krieges an der Donau. Von den Russen standen im Gefechte 4 Bataillons Infanterie, 2 Escadrons Cavallerie, 1 Regiment Kosaken, 1 Abtheilung Jäger und 12 Feldgeschütze. Man erwartet in den nächsten Tagen einen directen Angriff auf die Schanzen bei Matschin.

O e s t e r r e i c h.

Wien. Der „W. G. B.“ schreibt vom 13. d. M.: „Der Andrang bei der Nationalbank zur

Zeichnung auf das neue Anlehen ist heute so groß, daß man zu den bestehenden zwei Cassen eine dritte eröffnen mußte. Bis heute Morgens waren 10 Mill. subscribirt. Wir bemerken beiläufig, daß die gerade die doppelte Summe der Subscription ist, welche in den ersten 5 Tagen bei dem jüngsten Sperrigen Anlehen erfolgten, und die sich in den letzten Tagen bis über 100 Millionen erhoben. Nach diesen Antecedentien ist wohl einer namhaften Ueberschreitung der Anlehensumme entgegenzusehen. Die nun ebenfalls auf dem Subscriptionswege eröffnete französische Anleihe ist als ein günstiger Zwischenfall zu betrachten, indem die hiefür von verschiedenen Seiten reservirten Capitalien dadurch wieder dem freien Verkehr zurückgegeben werden. Auch hat dieser Anlehenmodus bereits günstig auf die Rente eingewirkt. In England ist durch Erhöhung der Einkommensteuer das Bedürfnis einer Anleihe beseitigt.“

Der kaiserlich russische Staatsrath, Herr von Krusenstern, ist heute Früh mit wichtigen Despachen aus St. Petersburg hier angekommen und nach kurzem Aufenthalte wieder nach St. Petersburg zurückgereist.

Der Cabinetscourier Hr. B. Bongiovanni ist Samstag von Rom hier eingetroffen und heute nach Berlin abgereist. Wie verlautet, wird an den Schlußverhandlungen zur Verbesserung der Lage der Christen in der Türkei auch der päpstliche Stuhl Antheil nehmen.

Zur Orientirung der Behörden, welche Bauconsense zu erteilen haben, wurde verordnet, daß die sämmtlichen fortificatorischen Rayons genau durch Gränzsteine zu markiren und darnach Uebersichtskarten anzufertigen sind.

Um den Handels- und Gewerbekammern in ihrer Geschäftsbesorgung einige Erleichterung zu gewähren, und in Erwägung, daß ungeachtet einer fortschreitenden erfreulichen Entwicklung die Materialien zu einer vollständigen und neuen Darstellung der Handels- und Industriezustände doch nur immer aus den in längeren Zwischenräumen gesammelten Erfahrungen gewonnen werden können, hat das Handelsministerium bestimmt, daß die Berichte, welche die Kammern an das Ministerium erstatten, nunmehr eine dreijährige Periode und zwar derzeit bis zum Jahre 1857 zu umfassen haben; für die Vorlage der Nachweisungen über die zur Handels- und Gewerbestatistik erforderlichen Daten bleibt der einjährige Termin unverändert.

Die Mühlenbesitzer in und um Temesvar haben für den Bedarf des Observationscorps monatlich 15.000 Str. Mehl zu vermahlen.

Wien, 14. März. Die „N. Münch. Ztg.“ vom 10. und 11. d. meldet: Außer dem Hrn. Feldmarschall-Lieutenant Baron Kellner von Kölsenstein befinden sich in der Begleitung Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich noch der Oberst Graf Königsegg und der Major Graf Borberg. Am 8. Mittag dinirten Sr. k. apostolische Majestät im Familienkreise Sr. k. Hoh. des Herrn Herzogs Max in Baiern, wo Allerhöchstdieselben auch das Souper einnahmen. Im Laufe des Nachmittags statteten Sr. Majestät der Kaiser Ihren Majestäten dem König Max und der Königin Marie, Ihren Majestäten dem König Ludwig und der Königin Therese, so wie den durchlauchtigsten Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Besuche ab.

Der Vorstellung im kön. Hoftheater am Sten wohnten außer Ihren Majestäten dem König und der Königin auch Sr. Majestät der Kaiser mit Allerhöchstihrer durchlauchtigsten Braut und den übrigen Gliedern der herzoglichen Familie bei. Nach der Vorstellung war Souper bei Sr. kön. Hoheit dem Herrn Herzog Max. Am 9ten Früh nahmen Sr. Majestät der Kaiser im Familienkreise Sr. k. Hoheit des Herrn Herzogs Max in Baiern das Frühstück ein, und geruhten um 11 Uhr im Hotel der k. k. österreichischen Gesandtschaft die Aufwartung des diplomatischen Corps entgegenzunehmen.

Sr. k. k. apostolische Majestät wohnten am 9. Früh mit der herzoglichen Familie dem Gottesdienste in der Hauscapelle Sr. königlichen Hoheit des Hrn. Herzogs Max in Baiern bei. Am 9. war Sr. kais.

serlichen Majestät zu Ehren große Tafel am königlichen Hofe.

Am 10. Mittag machten Sr. Majestät der Kaiser in Begleitung Allerhöchstihrer durchlauchtigsten Braut und Ihrer k. k. Hoheiten der Herzoge Ludwig und Carl Theodor in Baiern eine Promenade zu Pferde und nahmen dann im Familienkreise Sr. k. Hoheit des Herrn Herzogs Max in Baiern das Diner ein.

— Am 1. Mai d. J. wird die erste Eisenbahn in Indien (Bengalen) eröffnet werden. Mittelfst derselben wird man die Strecke von Calcutta nach Benares, zu welcher man gegenwärtig in Ermanglung gehöriger Straßen wenigstens 6 Tage bedarf, in einigen Stunden zurücklegen. (Jede dieser Städte hat über 600.000 Einwohner).

Triest, 14. März. Das heute nach Ankunft des Dampfers von Griechenland verbreitete Gerücht von der Einnahme Janina's durch die Insurgenten bedarf noch sehr der Bestätigung. (Fr. Stg.)

Italien.

Neapel, 1. März. Der Chef des hiesigen Bankhauses Rothschild, Alexander v. Rothschild, ist mit Tod abgegangen.

Aus Neapel vom 2. wird dem Parlamente gemeldet: In den Arsenalen herrscht große Thätigkeit und aus den Provinzen treffen viele Recruten zur Ergänzung der Regimenter ein.

Rom, 8. Februar. Es bildet sich hier eine Gesellschaft, welche Palästina besuchen wird, um dessen Städte im Hinblick auf die Mittheilungen des alten und neuen Testaments und die Geschichte der Kreuzzüge zu erforschen.

Die k. preussische Gesandtschaft hat den Palast Caffarelli um 82.000 Scudi gekauft; in Folge einer besondern Erlaubniß des heil. Vaters wird daselbst protestantischer Gottesdienst gehalten werden, was nie zuvor intra muros stattgefunden hat.

Aus Rom, 1. März, wird der „Allgem. Stg.“ geschrieben: Als der Papst vorgestern auf einer Spazierfahrt durch den Rione Monti, den ärmsten und bevölkerlichsten Stadttheil, kam, umringten zahlreiche Volkshaufen seinen Wagen und schrien mit ausgestreckten Armen: „Brot, Brot, heiliger Vater! Das Brot ist zu theuer!“ Eine zur Seite des Wagens schlags reitende Guardia nobile antwortete darauf mit einem Via canaglia (fort, Canaille)! Der Papst verwies die Rohheit sogleich und gab dem Volk seinen Segen, dabei zugleich andeutend, daß er es verstanden habe. Nach dem Vatican zurückgekehrt, ließ Sr. Heiligkeit den Cardinal Lambruschini rufen, und beauftragte ihn mit der Abfassung einer Bulle gegen den Wucher. Die bereits von Gregor XIII., Benedict XIV. und Pius VII. zu dem Ende erlassenen Edicte sollen jetzt auf's Aeußerste geschärft werden.

— In Perugia hat sich, wie das „J. des Debats“ berichtet, ein furchtbarer Vorfall ergeben. Ein Priester, der im Auftrage des hochw. Bischofs von Perugia allabendlich von der Kanzel herab zu Gebeten aufforderte, daß Gott die Strafe des Erdbebens gnädigst von den Heimgesuchten abwenden möge, erhielt am zweiten Abende, als er eben die Kanzel verließ, zwei Dolchstiche. Man hofft jedoch, ihn noch retten zu können.

Frankreich.

Paris, 9. März. Das „Pays“ sucht heute Handel und Gewerbe über die unmittelbaren Wirkungen des Krieges mit Rußland zu beruhigen. Der Orient werde allein davon berührt werden, in ganz Europa, die Ufer der Donau ausgenommen, Friede herrschen, die Handels- und Gewerbe-Thätigkeit dabei keine bedeutende Störung erleiden; die Meere gebieten den verbündeten Westmächten, mit deren Flotten sich keine andere messen könne. Rußland allein werde verschlossen sein; allein seine hohen Eingangszölle hätten seinen Verkehr mit Frankreich und England nie bedeutend werden lassen; sein Getreide brauche der Westen nicht mehr, welcher sich ohnehin an Amerika wenden könne, — kurz, das „Pays“ ist überzeugt, daß der Krieg unter den ihn begleitenden Umständen die materiellen Interessen der großen

westlichen Nationen durchaus nicht ernstlich gefährden könne.

Der „Moniteur“ publicirt die Ernennungen des Herrn de la Cour zum Gesandten in Neapel, des Baron Talleyrand-Perigord zum Gesandten in Carlsruhe und des Marquis Ferriere-de-Wayer zum Gesandten in Weimar; Letzterer wurde gleichzeitig zum Offizier des Ordens der Ehrenlegion ernannt.

In der Marine haben in den Chargen vom Linienschiffscapitän abwärts bis zum Schiffsführer zahlreiche Beförderungen stattgefunden.

Die auf Befehl des Marineministers während einiger Zeit eingestellten Werbungen für die Flotte sind seit einigen Tagen wieder eifrig im Gange.

Großbritannien und Irland.

London, 9. März. Ihre Majestät die Königin hielt gestern das zweite Lever im St. Jamespalaste ab, das überaus zahlreich besucht war und bei dem ein Paar Hundert Präsentationen stattfanden. Sir Charles Napier und Lord Raglan hatten die Ehre, der Königin viele Offiziere vorzustellen; Ersterer erhielt während des Levers eine Botschaft von Sir J. Graham, in Folge deren er sich schleunigst entfernte und nach dem Admiraltäts-Gebäude fuhr. Wenige Minuten später ging die telegraphische Depesche nach Portsmouth ab, die Flotte habe „sich segelfertig“ zu halten. Was zu dieser Ordre Veranlassung gab, ist ein Geheimniß; doch schreibt man von gestern Abend aus Portsmouth, diese Ordre sei vom Flaggen Schiff des Hafen-Admirals unmittelbar nach Empfang der Admiraltäts-Depesche der Flotte, die bei Spithead aufgestellt ist, signalisirt worden, und man glaube daher, sie werde noch vor Sonntag die Anker lichten; namentlich da dem ersten Signal rasch ein zweites folgte „die Flotte muß jeden Augenblick auf den Befehl zum Auslaufen bereit sein.“ Die zum Ausmarsch bestimmte Artillerie wurde heute Morgens vom Prinzen Albert, dem Herzog von Cambridge und Lord Raglan in Woolwich inspizirt. — Die Admiraltät hat den Agenten von Lloyd's notificirt, daß die Regierung noch acht Schiffe zum Truppen- und Pferdetransport nach Malta brauche, und daß diese Schiffe einstweilen auf 4 Monate gemietet werden würden.

Die „Times“ sagt: „Die Uebereinkunft zwischen der Türkei und den Regierungen Englands und Frankreichs bezieht sich, wie wir glauben, ausschließlich auf die nahe bevorstehenden Kriegsoperationen und hat bloß den Zweck für die Aufnahme und Vertheilung der englischen und französischen Truppen in der Türkei zu sorgen. Es ist eben nur eine Militärconvention, und da sie mit den politischen Fragen in diesem Kampfe nichts zu thun hat, beschränkt sie sich auch nur auf die beiden Seemächte, die bereits Flotten und Armeen nach dem Kriegsschauplatz senden und gesandt haben. Es ist jedoch äußerst wichtig, sobald als möglich einen Vertrag abzuschließen, um die wahren Kriegszwecke genau abzugrenzen, die christlichen Völker der Türkei unseres vereinigten Schutzes zu versichern und die Mittel zur Erreichung unserer gemeinsamen Zwecke festzustellen.“

Die Admiraltät hat an alle zur Expedition bestimmten englischen Dampfschiffe auf telegraphischem Wege Befehl erteilt, unverzüglich die auswärtigen Häfen zu verlassen, um zum Transport von Truppen und Kriegsbedarf nach der Ostsee verwendet zu werden.

Bei dem Bankett, welches der Reformclubb zu Ehren Sir Charles Napiers veranstaltete, antwortete dieser auf den ihm von Lord Palmerston gebrachten Toast:

„Ich kann nicht sagen, daß wir uns im Krieg befinden, weil wir noch mitten im Frieden stecken (Gelächter), aber ich vermüthe, wir sind dem Kriege nahe gerückt, und bin ich nur einmal in der Ostsee, so werde ich wahrscheinlich bald Gelegenheit haben, Krieg zu erklären. (Lauter Beifall und bravo Charley!) Wir dürfen wohl auf ein glückliches Ende hoffen, denn eine schönere Flotte ist nie von England ausgerüstet worden; ich glaube nicht, daß es gut möglich ist, unseren Schiffen einen einzigen Fehler in ihrer Bauart vorzuwerfen. Freilich ist es mit den

Offizieren noch nicht, wie es sein soll, aber das wird bald kommen. Freilich haben wir nicht so viele Schiffe wie die Russen, aber mit Hilfe der Schraube werden wir, wie ich glaube, im Stande sein, eine uns überlegene Macht anzugreifen, und dann wird jeder Matrose des Wahlspruches von Lord Nelson eingedenk sein: England erwartet, daß Jeder seine Pflicht thue.“ (Anhaltender Beifall.)

Sir J. Graham spricht dann in starken Ausdrücken gegen Rußland, macht Sir Charles Erögen und sagt unter Anderem: „Mein tapferer Freund meint, er werde in der Ostsee den Krieg erklären. Ich, als erster Lord der Admiraltät, gebe dazu meine vollkommene Einwilligung. Möge der Krieg tüchtig geführt und rasch beendet werden! (Lauter Beifall.)“

Spanien.

Madrid, 4. März. Der General-Capitän der baskischen Provinzen meldet unterm 1. die Gefangennehmung des Oberlieutenants Salvador de la Torre, der von einem Carabinier in einer Hütte nahe an der französischen Gränze am 27. v. M. verhaftet worden ist.

Der spanische Gesandte in London, Hr. Isturiz, ist von der Regierung hierher berufen worden, um in Bezug auf gewisse wichtige Fragen mit seiner Erfahrung und Einsicht gehört zu werden.

Der Generalcapitän von Navarra hat gleich nach der Nachricht von dem Uebertritt der Insurgenten nach Frankreich einen Stabsoffizier dorthin gesandt, um sich über dieses Ereigniß mit den französischen Behörden ins Einvernehmen zu setzen.

Hr. Manuel Bermudez de Castro hat sich in Cadix nach den canarischen Inseln eingeschifft.

Die nach Cadix transportirten politischen Gefangenen sind vorläufig in dem Fort Santa Catalina, bis zur Abfahrt des Dampfboots, das sie nach den canarischen Inseln bringen soll, eingesperrt worden.

Schweden.

Christiania, 3. März. Vorgestern überreichte Staatsrath Kildervold dem Storting eine königliche Proposition um Bewilligung von 300.000 Sp. Rthlr. zur Bestreitung von Ausgaben, welche auf den Grund der politischen Verwickelungen in Europa und zur Aufrechthaltung der Neutralität der vereinigten Reiche unter denselben für nöthig befunden werden möchten. Diese Proposition ward mit 56 von 102 Stimmen einem besonderen Comité von 15 Mitgliedern, die sofort erwählt wurden, zur Begutachtung überwiesen. (Dieses Comité hat bereits einstimmig beschlossen, die königliche Proposition dem Storting zur Annahme zu empfehlen.)

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 13. März. Heute Abend sollte der Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, v. Mantuffel, die Reise mit einer Sendung nach Wien antreten, um sich vielleicht dießfalls auch nach München zu verfügen. Der Ministerpräsident bemerkte gelegentlich einer Kammerinterpellation, die demnächst in der Ostsee erscheinenden Flotten gehörten Staaten an, mit denen Preußen im Frieden und guten Einvernehmen stehe.

* **London**, 13. März. Graham beantwortet eine Interpellation wegen Ermächtigung Napiers zur Kriegserklärung beim Abschiedsdiner dahin, daß er in Abrede stellte, solche Ermächtigung gegeben zu haben, hinzusetzend, Napier habe selbst, eine Ordre vor einer regelmäßigen Kriegserklärung in die Ostsee einzulassen.

* **Turin**, 11. März. Das Budget für 1855 ist den Kammern vorgelegt worden. Die Einnahmen sind mit 128 Millionen, die Ausgaben mit mehr als 137½ Millionen veranschlagt; das zu bedeckende Deficit beträgt daher 9½ Millionen, während das Deficit von 1854, 24 Millionen betrug. Nach dem „Parlamento“ herrscht große Thätigkeit im Arsenal zu Neapel. In den Abruzzen war ein so starker Schneefall, daß die Communication mit manchen Ortschaften 14 Tage lang abgeschnitten blieb.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 14. März Mittags 1 Uhr.

Die Börse hat gegen gestern wenig Aenderung, die Stimmung war ruhig, das Geschäft still.
5% Metall. bewegten sich bei 85, Nordbahn-Actien bei 220 1/2.

London wurde meistens mit 12.46 verhandelt.
Amsterdam 110 1/2. — Augsburg 131 3/4. — Frankfurt 131.
— Hamburg 97 3/4. — Livorno. — London 12.46. — Mailand 128. — Paris 154 1/4.

Staatsschuldschreibungen zu	5%	85 1/2	— 85 1/2
betto " S. B. "	5%	107	— 108
betto " " "	4 1/2%	74 1/2	— 74 3/4
betto " " "	4%	69	— 69 1/2
betto v. J. 1850 m. Rückz.	4%	89 1/2	— 89 1/2
betto 1852	4%	88	— 88 1/2
betto verlosste	4%	—	—
betto " "	3%	53 1/2	— 54
betto " "	2 1/2%	43 1/2	— 43 3/4
betto " "	1%	—	—

betto zu 5% im Ausl. verzinsl.	—	—	—
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu	5%	84 1/2	— 85
betto anderer Kronländer	—	83 1/2	— 83 1/2
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	—	209	— 210
betto 1839	—	118 7/8	— 119

Banco-Obligationen zu 2 1/2%	57 1/2	— 58
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5%	96 1/2	— 97
Bank-Actien mit Bezug pr. Stück	1208	— 1210
betto ohne Bezug	1035	— 1038
betto neuer Emission	954	— 956

Escomptebank-Actien	90 1/2	— 91
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	220	— 220 1/2
Wien-Vienna	—	—
Budweis-Linz-Gmündner	232	— 235
Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	—	—
2. " mit Priorit.	—	—

Lebenburg-Wiener-Neußädler	54 1/2	— 55
Dampfschiff-Actien 592	—	— 595
betto 11. Emission	583	— 585
betto 12. do.	564	— 566
betto des Lloyd	580	— 583

Wiener-Dampfmühl-Actien	124	— 125
Como Rentcheine	12	— 12 1/2
Esterházy 40 fl. Lose	79 1/2	— 79 3/4
Windischgrätz-Lose	27 1/2	— 27 3/4
Walstein'sche "	28 1/2	— 29
Reglevich'sche "	10 1/2	— 10 3/4
Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio	135	— 135 1/2

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 15. März 1854

Staatsschuldschreibungen zu 5 pCt. (in G. M.)	85
betto " " " " " " " "	74 7/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.	209
betto " " " " " " " "	118 3/4
Actien der Niederöster. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	456 1/4 fl. in G. M.
Bank-Actien, pr. Stück 1211 fl. in G. M.	—
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2210 fl. in G. M.
Actien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn zu 250 fl. G. M.	234 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt ohne Bezugsrecht zu 500 fl. G. M.	592 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 15. März 1854

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb.	131 1/2	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Wex.)	—	—
eins. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, (Guld.)	130 3/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	98 Wf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-46	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb.	128 1/4 G.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken	154 1/4	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden	para 213	31 T. Sicht.

Gold- und Silber-Cours vom 14. März 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
betto Rand- do	35 3/8	35 1/8
Gold al marco	35 1/4	35
Napoleon's or's	—	34
Souverain's or's	—	10.12
Ruß. Imperial	—	17.58
Friedrich's or's	—	10.28
Engl. Sovereigns	—	10.55
Silberagio	29 3/4	29 1/4

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 11. März 1854.

Ein Wiener Mæßen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	40	7	30
Kukuruz	—	—	5	50
Halbfrucht	—	—	6	18
Korn	5	40	5	50
Gerste	—	—	4	—
Hirse	5	—	5	—
Heiden	4	30	4	12
Hafer	2	34	2	40

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 11. März 1854:

72. 46. 52. 58. 49.

Die nächste Ziehung wird am 22. März 1854 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 13. März 1854.

Hr. Dr. Carl Ullepitich, k. k. Ministerialrath, von Ugram. — Hr. Meschin Cadshikonsta, k. russ. Commerzienrath; — Hr. Carl Schwab, k. k. Hofbuchhaltungsbeamte; — Hr. Praskowia Fetshowa, russ. Private — und Hr. Johann Hony, Privatier, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Carl Wehrhan, Bergverwalter, von Graz nach Triest. — Hr. Georg Waksuri, russ. Kaufmann, von Krakau nach Triest. — Hr. Carl Giacomello, Handelsmann, von Graz nach Udine. — Hr. Heinrich Orpinghaus — und Hr. Marcus Schönfeld, beide Handelsleute, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Blank, Handelsmann, von Triest nach Esseg. — Hr. Emil Hoffmann, Handelsmann, von Triest nach Salzburg.
Nebst 116 andern Passagieren.

3. 153. a (1) Nr. 57.

K u n d m a c h u n g.

In der k. k. Theresianischen Academie zu Wien ist ein Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, und ist wegen Wiederbesetzung desselben der Besetzungsvorschlag zu erstatten.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzüglich Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels Anspruch. Laut allerhöchster Entschlußung vom 1. September 1850 ist das Alterserforderniß zur Aufnahme in die Theresianische Academie auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Aeltern und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche bis 20 April l. J. bei der krainisch-ständischen Verordneten Stelle in Laibach, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Laufscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Impfszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse, über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Nachweisungen des Adels und der sonstigen Familien- und Vermögensverhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern im Jahre 1845 verlaubliche Programm, hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Jünglingen der Theresianischen Academie, bezogen.

Von der Ständisch-Verordneten-Stelle Laibach den 12. März 1854.

3. 413. (1) Nr. 1136.

E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Concurs-Behörde, wird hiemit bekannt gemacht, daß am 29. März d. J. und allenfalls die folgenden Tage zu den gewöhnlichen Amtsstunden die zur Conrad Wagner'schen Concurs-Masse gehörige Gewölbeeinrichtung und das Kürschner- und Pughwaren-Lager im Gewölbe am Burgplage hier im öffentlichen Licitationswege gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werde.
Laibach am 14. März 1854.

3. 150. a (3) ad Nr. 2877.

In der Stern-Allee wurde ein Packet Handschuhe gefunden
Der Verlusttragende wolle sich bei der Polizei-Direction darum melden
K. k. Polizei-Direction Laibach am 14. März 1854.

3. 409. (1) Nr. 2562.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Section in Laibach wird bekannt gegeben, daß auf den 6. und 20. März d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Wohnung des Anton Verbouscheg, in der Rosengasse Nr. 103, die öffentliche Versteigerung von Fahrnissen, im Schätzungswerte pr. 8 fl. 50 kr. bestimmt worden sei, und daß die Fahrnisse bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Weil die Fahrnisse bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht worden sind, so hat es bei der zweiten Feilbietung am 20. d. M. sein Verbleiben.

Laibach am 11. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
M a t a u s c h e g.

3. 407. (1) Nr. 2240.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 5. und 22. April d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, im Hause des Simon Verhouz, insgemein Paifer, in der Vorstadt Tirnau die Versteigerung eines Pferdes, im Schätzungswerte von 50 fl., Statt finden und daß dasselbe bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Laibach am 3. März 1854

3. 408. (1) Nr. 2447.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 3. und 24. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in der Capuziner-Vorstadt Haus-Nr. 5 zu ebener Erde, die Versteigerung beweglicher Sachen, im Schätzungswerte von 28 fl. 21 kr., gegen sogleich bare Zahlung, und zwar bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben Statt finden werde.

Laibach am 9. März 1854.

3. 379. (2) Nr. 1833.

E d i c t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edicte vom 15. December v. J., Zahl 9125, wird bekannt gemacht, daß dem Nachlasse der am 2. August 1848 verstorbenen Maria Ballisch von Mannsburg ein Curator in der Person des Herrn Franz Dollenz, Bürgermeisters von Mannsburg, aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Stein am 7. März 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
K o n s c h e g g.

3. 291. (3) Nr. 650.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Markus Bajak gehörigen, in Zwischlern Nr. 29 gelegenen, im Grundbuche Tom. 29, sub Fol. 79 vorfindenden, laut Protocolls vom 23. Jänner 1854, Zahl 447, auf 200 fl. geschätzten Kaisee, wegen dem Mathias Weber aus dem gerichtlichen Vergleich vom 26. April 1853, Zahl 2343, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 13. Mai, auf den 13. Juni und auf den 13. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtsitze des Gerichtes mit dem Beisatze beauftragt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.
K. k. Bezirksgericht Gottschee am 4. Februar 1854.

3. 399. (2)

Dienstposten zu vergeben.

Mit einem Gehalte von jährl. 300 fl. C. M., freier Wohnung und Beheizung, wird in eine kleine Stadt nach Kärnten ein geübter Clavierspieler aufgenommen, welcher auf diesem Instrumente Unterricht ertheilen, ledig ist, und außer der deutschen Sprache auch die italienische fertig spricht und in letzterer correspondiren kann. Versiegelte Offerte wird die löbl. Expedition der „Laibacher Zeitung“ aus Gefälligkeit übernehmen.